

Seit 20 Jahren bietet das "Ignis" osteuropäische Kultur vom Feinsten

von JÖRG FLEISCHER

STADTTEILE. Hinter hohen Hecken und mitten zwischen den Verkehrsadern Rheinuferstraße, Riehler Straße und Zoobrücke wirkt die alte Villa fast wie eine Oase. Im Inneren des 1922 erbauten Hauses fühlt man sich dann vollends in eine andere Zeit versetzt. Ein Dutzend kleine runde Tische, ein schwerer roter Wandbehang, der am Kopfende des Raumes eine kleine Bühne andeutet. Boxerhündin "Mala" - zu Deutsch "Die Kleine" - liegt im Kamin und döst vor sich hin. Fast hat man das Gefühl, dass gleich Sienkiewicz oder Tolstoi um die Ecke kommen und aus ihren Büchern vorlesen.

Das passiert natürlich nicht, aber einigen ihrer dichtenden Nachfahren ist das "Ignis" an der Elsa-Brandström-Straße 6 durchaus ein Begriff. "Osteuropäisches Kulturzentrum" lautete der Untertitel seit der Gründung 1984, mit dem Beitritt unter anderem Polens zur EU wurde es dann zum "Europäischen Kulturzentrum. Kunst, Musik und Literatur, schwerpunktmäßig aus Polen und Russland, aber auch aus anderen osteuropäischen Ländern, haben hier ein Zuhause gefunden.

Wer nun aber glaubt, dass das "Ignis" lediglich ein Treffpunkt für Polen und Russen ist, die hier ihre Heimatgefühle ausleben, irrt sich. Der Anteil der deutschen Gäste betrage im Schnitt etwa 50 Prozent, so "Ignis"-Chefin Lila Andrzejewski. Und die fühlen sich immer wieder wohl, so wie Renate und Heinz Holzeroth und Ruth und Rudolf Otto. Die beiden Ehepaare aus Burscheid und Hennef hatten in der Zeitung vom "Ignis" und der Reihe "Leckerbissen der polnischen Musik und Küche" erfahren - und schwärmen von der angenehmen Atmosphäre und dem guten Essen.

Das "Gulasch mit Krauteinlage" heißt Bigos und ist ein Klassiker der polnischen Küche. Allerdings gibt es zahlreiche Varianten davon, Mieczyslaw Natorff kocht es mit Sauerkraut und fünf verschiedenen Sorten Fleisch. "Schön deftig", schwärmt der 56-jährige gelernte Elektroingenieur. Seit 26 Jahren lebt er in Deutschland und hat sein Hobby mittlerweile zum Beruf gemacht. Seit Beginn der "Leckerbissen"-Reihe vor einem Jahr bekocht er die Gäste, neben Bigos stehen noch Barszcz, die Rote-Beete-Suppe, und Pirogi, gefüllte Maultaschen, auf der Speisekarte.

Für Musik an diesem Abend sorgt wieder Krzysztof Zukowski. Der Pianist spielt seit der Gründung des "Ignis" in der Villa und organisiert die Auftritte anderer Künstler. "Wir spielen Jazz und Blues mit polnischen Texten, aber auch Lieder und Chansons von bekannten polnischen Künstlern", listete Zukowski das Repertoire auf. Begleitet wird er von Sängerin Alexandra Lindenau, bei Polen bekannt als "Ola". Sie schreibt ihre Liedtexte und Gedichte vorzugsweise bei der Arbeit - am Wochenende nachts im Taxi. Informationen zum "Ignis"-Programm gibt es unter Telefon 72 51 05 und im Internet.

www.ignis.org